

Herz-Jesu-Kirche Berschweiler

In den Jahren 1950 bis 1953 errichteten die damals rund 300 Katholiken aus Berschweiler unter schwierigen Rahmenbedingungen und mit großem persönlichem Einsatz ihr erstes eigenes Gotteshaus seit Jahrhunderten. Finanziert wurde das Bauvorhaben durch den eigens gegründeten Kapellenbauverein Berschweiler.

Am 14. Juni 1953 wurde die Kirche mit etwa 160 Sitzplätzen – im Dorf bis heute liebevoll „Kapelle Berschweiler“ genannt – von Pater Ludwig Barbian feierlich eingesegnet und dem Heiligsten Herzen Jesu geweiht. Nach Abschluss der Finanzierung wurde das Gebäude schuldenfrei an die Katholische Kirchengemeinde St. Wendalinus Dirmingen als Filialkirche übergeben.

Innengestaltung und Besonderheiten

Im vorderen Bereich der Kirche ist ein gotischer Gewölbeschlussstein eingemauert, der nach Einschätzung von Fachleuten aus dem 15. Jahrhundert stammt. Er gehörte vermutlich einst zu einer dem Apostel Andreas geweihten Kapelle, die sich früher auf dem „Kapellberg“ in Berschweiler befand.

Seit 1956 rufen zwei Glocken zum Gottesdienst – die größere (350 kg, Ton h) ist der Muttergottes, die kleinere (250 kg, Ton cis) dem Heiligen Wendalinus geweiht. Sie werden bis heute von Hand geläutet.

Seit 1993 sorgt eine Walker-Orgel mit sechs Registern für die musikalische Begleitung der Liturgie. 1998 kam der heutige Tabernakel hinzu, der ursprünglich aus der Seminarkirche in Trier stammt. Auf seiner Elfenbeintür sind die „Jünger von Emmaus“ dargestellt – ein Werk des Kölner Künstlers Egino Weinert.

Den Altarraum zieren Figuren des Heiligsten Herzens Jesu und des Herzens Mariä. Diese wurden 2012 als Willkommensgeschenk von der Pfarrei Marpingen überreicht.

Zur Ausstattung gehören außerdem eine Muttergottes mit Kind – eine Nachbildung der sogenannten „Krumauer Madonna“ (1995) –, eine Darstellung der Heiligen Anna sowie ein 1993 angeschaffter Kreuzweg.

Im Jahr 2014 wurde die Beschallung durch den erstmaligen Einbau einer Lautsprecheranlage verbessert. Als größere Maßnahmen der vergangenen Jahre sind zu nennen: die Sanierung der Heizungsanlage, die Installation einer Toilette im Keller der Sakristei (beides 2015), der Bau einer neuen Treppe zur Empore, die Erneuerung des Innenanstrichs (beides 2021), die Reinigung und Stimmung der Orgel (2022), der Neubau eines barrierearmen Eingangsbereichs (2023) sowie die Renovierung der Eingangstür (2025).

Geschichte der Pfarrzugehörigkeit

Während ihrer Zugehörigkeit zur Pfarrei Dirmingen (1953-2011) feierten die Pfarrer Nikolaus Didas, Peter Schmitt, Franz-Josef Robert und Günter Hirschauer regelmäßig Gottesdienste in der Berschweiler „Kapelle“.

Im Jahr 2010 gaben die Verantwortlichen dem Antrag der damals 590 Katholikinnen und Katholiken der Filialgemeinde Berschweiler auf Umpfarrung zur Pfarrei Marpingen statt. Mit Urkunde von Bischof Stefan Ackermann vom 23. August 2011 wurde der Pfarrbezirk Berschweiler zum 1. September 2011 in die Katholische Kirchengemeinde Maria Himmelfahrt Marpingen und damit in die neugegründete Pfarreiengemeinschaft Marpingen eingegliedert. Eucharistiefeiern werden seitdem insbesondere durch Pastor Volker Teklik, Kooperator Wolfgang Breiningen und die ansässigen Kapläne gefeiert. Seit dem 1. Januar 2025 ist Berschweiler Bestandteil der aus der Fusion der Pfarreiengemeinschaft hervorgegangenen Pfarrei Maria Königin des Friedens Marpingen.

Gottesdienste

Seit 2011 finden regelmäßige Eucharistiefeiern an jedem zweiten Sonntag um 9:00 Uhr statt. Zu den besonderen Feiern zählen das Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu (am Freitag in der auf Fronleichnam folgenden Woche), das am Abend als Patrozinium der Filialkirche mit anschließendem Dämmerchoppen begangen wird, sowie die Festgottesdienste am 2. Weihnachtsfeiertag und am Ostermontag. Darüber hinaus gibt es besonders in den geprägten Zeiten ein Angebot an von Laien organisierten Gottesdienstformen wie Andachten oder meditativen Spaziergängen. Ankündigungen und Änderungen können der Gottesdienstordnung der Pfarrei Marpingen entnommen werden.